



Bei der Streuobstpflanzaktion (v.l.): Der stellvertretende Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Landshut, Helmut Naneder, Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger (Grüne), Tanja Bader, Dr. Franziska Müller-Waldeck, Wildlebensraumberatung des AELF AL, Behördenleiterin Monika Deubzer (AELF AL), Kreisrat Andreas Ostermaier (Grüne) und Buchs Bürgermeisterin Elisabeth Winklmaier-Wenzl.

Foto: René Spanier

Hotspots der Biodiversität

Aktion für Artenvielfalt – 30 Streuobstbäume in Buch gepflanzt – nächstes Jahr Streuobsttag

Landkreis/Buch. (rs) 30 Streuobstbäume fanden am Donnerstag in Buch einen neuen Standort. Die Aktion soll mit gutem Beispiel vorangehen und die Artenvielfalt erhöhen.

„Es ist eine sehr schöne Aufgabe, Menschen im Sinne der Artenvielfalt zusammenzubringen und gut zusammenzuarbeiten“, freute sich Dr. Franziska Müller-Waldeck, Ansprechpartnerin Wildlebensraumberatung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg-Landshut. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landshut e.V., interessierten Landwirten, Gemeinden und Jägern können demnach langfristige biodiversitätsfördernde Maßnahmen umgesetzt und Fördergelder sinnvoll eingesetzt werden. Ein Musterbeispiel dafür wurde nun in Buch verwirklicht.

Dort wurden auf einer Fläche des landwirtschaftlichen Betriebs von Tanja und Ulrich Bader bei Sochenberg 30 Streuobstbäume gepflanzt.

Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger, Dr. Franziska Müller-Waldeck, Behördenleiterin Monika Deubzer (AELF AL), Bürgermeisterin Elisabeth Winklmaier-Wenzl, Kreisrat Andreas Ostermaier und Helmut Naneder (Landschaftspflegeverband Landshut e.V.) – zu diesem Ereignis hatte sich eine Reihe von Ehrengästen auf der neuen Streuobstwiese versammelt.

Vom Grünland zur Streuobstwiese

Tanja Bader erläuterte, dass die landwirtschaftliche Fläche bisher als Grünland genutzte wurde. Die Pflanzung der Bäume wird im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) ge-

fördert. Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger betonte: „Es freut mich, dass es im Landkreis mit den Artenvielfalt-Projekten aufwärtsgeht. Es ist eine Win-win-Situation – alle haben von diesen Biodiversitäts-Maßnahmen etwas.“

„Auf einer Streuobstwiese findet sich eine ganze Welt, ein eigener Kosmos wieder. Sie hat immensen Wert als artenreicher Lebensraum und als Kulturgut. In der Landschaft ist sie ein Blickfang und es ist einfach schön zu beobachten, wie sich Tiere und Pflanzen hier ansiedeln und scheinbar wohl fühlen. Wir leben in und mit der Natur“, erläuterte Tanja Bader ihre Motivation für die Pflanzung. Lobende Worte fanden der stellvertretende Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Landshut, Helmut Naneder, und Behördenleiterin Monika Deubzer. Bürgermeisterin Elisabeth Winklmaier-Wenzl ließ wissen,

dass es in Buch auch eine Arbeitsgruppe Artenvielfalt gibt. Es sei eine Ehre, wenn man eine Vorreiterrolle einnehmen könne. Schließlich war der große Moment gekommen und es wurden die 25 Apfel- und fünf Zwetschgenbäume auf der Fläche gepflanzt – alte und robuste Sorten. Dr. Franziska Müller-Waldeck berichtete, dass mit diesen 30 Bäumen erst ein Anfang gemacht wurde. „Wir planen für das Jahr 2022 einen großen Streuobsttag mit vielen Akteuren in Buch.“ Es wurde zudem betont, wie wichtig Streuobstbestände seien. Sie gehören mit vielen seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa – quasi Hotspots der Biodiversität. Außerdem bereichern Streuobstbestände die Landschaft, unterstützen die Naherholung und naturnahen Tourismus. Der Streuobstanbau mit über 2000 Obstsorten sichere einen Schatz an genetischer, geschmacklicher und gesunder Vielfalt. Diesen gelte es zu erhalten und zu nutzen. Darüberhinaus leiste der Streuobstanbau bis heute einen wichtigen Beitrag zu gesunder, regionaler Ernährung.

Info

Im Rahmen der Wildlebensraumberatung können sich Landwirte hinsichtlich geeigneter Flächen, Förderungen, Auswahl geeigneter Sorten sowie der Pflanzung und Pflege von Streuobstbeständen beraten lassen. Kontakt: Dr. Franziska Müller-Waldeck, E-Mail: franziska.mueller-waldeck@aelf-al.bayern.de, Telefon: 0871-6031200.

Anbau und Streuobstpakt

Neben einer hohen Eigenverwertungsquote durch die Bewirtschaftler verarbeiten in Bayern etwa 400 Keltereien und rund 4500 Brenner im Durchschnitt etwa 50000 Tonnen Streuobst pro Jahr zu Säften, Edelbränden und weiteren Produkten. Der Produktumsatz beläuft sich auf über 50 Millionen Euro. Das wirtschaftliche Gesamtpotenzial liegt um ein Mehrfaches darüber. In Bayern ist der Streuobstanbau eine über Jahrhunderte entstandene Form des Obstanbaus mit

großer Bedeutung für die Kulturlandschaft und Biodiversität. Um den Streuobstanbau aktiv voranzubringen, hat die Bayerische Staatsregierung am 18. Oktober 2021 den Bayerischen Streuobstpakt geschlossen. Maßnahmen zum Erhalt, zur Neuanlage und zur Pflege von Streuobstbäumen werden darin gebündelt. Neben der Flächenförderung (KULAP und VNP) werden sowohl Pflanzungen, die Pflege und auch investive Maßnahmen gefördert. Durch die Vernetzung enga-

gierter Akteure im Bayerischen Streuobstpakt können Informationen zu Produktentwicklung, Vermarktung und mehr an interessierte Teilnehmer weitergegeben werden. Ab kommendem Jahr plant das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einen Praxis-Leitfaden für Streuobst. Weitere Informationen zum Streuobstpakt können unter <https://www.stmelf.bayern.de/landwirtschaft/gartenbau/285450/index.php> abgerufen werden.